

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N^o 47.

Dresden, am 14. März

1861.

Siebenundvierzigste öffentliche Sitzung der
Zweiten Kammer am 6. März 1861.

Inhalt:

Verlesung des Protokolls. — Registrandenvortrag. — Entschuldigung. — Interpellation des Abg. Reiche-Eisenstuck an die zweite Deputation und den Abg. Weidauer, den Bau der Bahn Chemnitz-Annaberg betr. — Fortgesetzte Berathung des Berichts der zweiten Deputation über Abtheilung C des Ausgabebudgets, das Justizdepartement betr. und zwar über Pos. 13b bis mit 18. — Berathung des Berichts der zweiten Deputation über den Rechenschaftsbericht auf die Jahre 1855, 1856 und 1857 (allgemeiner Theil).

Die Sitzung beginnt 3 Minuten nach 10 Uhr in Gegenwart des Herrn Staatsministers Dr. v. Behr und des Herrn königlichen Commissars Geh. Justizraths v. Griegern, sowie in Anwesenheit von 69 Kammermitgliedern mit Verlesung des über die letzte Sitzung vom Secretär Finde aufgenommenen Protokolls, welches ohne Widerspruch genehmigt und von den Abgg. Ploß und Heinze mitvollzogen wird, worauf der Vortrag aus der Registrande erfolgt.

(Nr. 445.) Der Herr Abg. Lehmann überreicht 120 Druckeremplare der Beschwerdeschrift, die Röderflußregulierung betr. zur Vertheilung an die beiden Ständekammern.

Präsident Haberkorn: Die Vertheilung ist erfolgt.

(Nr. 446.) Petition von 13 Landgemeinden und mehreren Gutsbesitzern, Karl Boden, Gemeindevorstand zu Pulsnitz Meißner Seits und Genossen, die Vorlegung eines Jagdpolizeigesetzes und die Aufhebung der bis jetzt bestehenden Verordnungen betr.

Abg. Beeg: Da diese Petition ganz in meinem Sinn geschrieben ist, so will ich dieselbe zu der meinigen machen.

Präsident Haberkorn: Es geht demnach diese, wie andere gleichlautende Petitionen an die dritte Deputation.

(Nr. 447.) Antrag des Herrn Abg. Reiche-Eisenstuck vom 1. März 1861, die Prüfung, inwieweit die ständischen Anträge der vorhergegangenen Ständeversammlung ihre Erledigung gefunden haben, betr.

II. K. (3. Abonnement.)

Präsident Haberkorn: Der Herr Antragsteller hat sich die mündliche Begründung dieses Antrags vorbehalten und ich werde zu diesem Behufe diese Angelegenheit auf eine der nächsten Tagesordnungen bringen. Dies waren die sämtlichen Gegenstände der heutigen Registrande.

Wegen Unwohlseins hat sich für die heutige Sitzung Herr Abg. Dr. Loth entschuldigen lassen.

Zu einer Anfrage an die zweite Deputation ertheile ich nach §. 52 der Landtagsordnung dem Abg. Reiche-Eisenstuck das Wort.

Abg. Reiche-Eisenstuck: Ein wichtiger Theil unseres Vaterlandes hat mit Freude die Vorlage der hohen Staatsregierung begrüßt, welche auf Erbauung einer Eisenbahn in das Herz des Erzgebirges von Chemnitz und namentlich in den östlichen Theil des Erzgebirges gerichtet ist. Die zweite Deputation hat sich der Berathung dieser Vorlage sofort unterzogen und wie sehr dankbar anzuerkennen ist, auch mehrere Abgeordnete, welche von der Sachlage am besten unterrichtet sind, zu ihren Berathungen zugezogen und deren Gutachten erfordert. Bei diesen Verhandlungen in der Deputation hat ein Abgeordneter, welcher sich für die Erbauung einer Eisenbahn von Schwarzenberg nach Annaberg sehr lebhaft interessirt, versichert, daß die von der Staatsregierung vorgeschlagene Eisenbahn nicht rentabel und daß die Unterlagen, auf welche die Staatsregierung ihren Vorschlag begründet hat, nicht richtig seien. Derselbe hat weiter erklärt, daß er — wie sich die damals anwesenden Herren erinnern werden — bereits 20 Bogen zur Widerlegung niedergeschrieben habe. Natürlich muß die Deputation und mit ihr alle Diejenigen, welche das lebhafteste Interesse an dieser Bahn nehmen, namentlich aber der Landestheil, welcher in banger Erwartung der Entschließung der Kammern hierüber entgegensteht, wünschen, daß der Herr Abgeordnete die Eingabe, welche er der Deputation zugebracht hat, baldigst erfolgen lasse und daß sie nicht mehr bloß das Eigenthum Einzelner, an die der Abgeordnete eifrigst an Privatorten Mittheilungen zu machen pflegt, bleibe und daß er nunmehr endlich auch der Deputation dieses opus vorlege. Ich wünsche daher, — und ich glaube, die geehrte Finanzdeputation wird darin mit mir einverstanden sein — daß diese Eingabe, nachdem sie bereits seit mehreren Wochen angekündigt wor-